

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 29.08. 2021

Lesejahr B 22. Sonntag

© Edith Furtmann 8/2021

Lied Gl 423 Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, gerade in diesen Tagen werden die Rufe wieder laut, keine Flüchtlinge mehr ins Land zu lassen – weil in unseren Herzen die Angst das Gottvertrauen übertönt. - Herr, erbarme Dich!

Du hast jeden Menschen angenommen, unabhängig von Herkunft und sozialem Status und jede Regel auf ihre Menschlichkeit und ihren Sinn überprüft.

Christus, erbarme Dich!

Lenke unseren Blick auf das, was wirklich zählt. - Herr, erbarme Dich!

1. Lesung Dtn 4,1-8

Lesung aus dem Buch Deuteronomium.

Mose sprach zum Volk: Israel, hör auf die Gesetze und Rechtsentscheide, die ich euch zu halten lehre! Hört und ihr werdet leben, ihr werdet in das Land, das der Herr, der Gott eurer Väter, euch gibt, hineinziehen und es in Besitz nehmen. Ihr sollt dem Wortlaut dessen, worauf ich euch verpflichte, nichts hinzufügen und nichts davon wegnehmen; ihr sollt die Gebote des Herrn, eures Gottes, bewahren, auf die ich euch verpflichte.

Ihr habt mit eigenen Augen gesehen, was der HERR wegen des Baal-Pegor getan hat: Jeden, der dem Baal-Pegor nachfolgte, hat der HERR, dein Gott, in deiner Mitte vernichtet. Ihr aber habt euch am HERRN, eurem Gott, festgehalten und darum seid ihr alle heute noch am Leben.

Siehe, hiermit lehre ich euch, wie es mir der HERR, mein Gott, aufgetragen hat, Gesetze und Rechtsentscheide. Ihr sollt sie innerhalb des Landes halten, in das ihr hineinzieht, um es in Besitz zu nehmen. Ihr sollt sie bewahren und sollt sie halten. Denn darin besteht eure Weisheit und eure Bildung in den Augen der Völker. Wenn sie dieses Gesetzeswerk kennenlernen, müssen sie sagen: In der Tat, diese große Nation ist ein weises und gebildetes Volk. Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der Herr, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen? Oder welche große Nation besäße Gesetze und Rechtsentscheide, die so gerecht sind wie alles in dieser Weisung, die ich euch heute vorlege?

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 457 Suchen und Fragen

Evangelium Mk 7, 1 - 23

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit versammelten sich die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen waren, bei Jesus. Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen.

Die Pharisäer essen nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit einer Handvoll Wasser die Hände gewaschen haben; so halten sie an der Überlieferung der Alten fest. Auch wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von Bechern, Krügen und Kesseln.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen?

Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. Vergeblich verehren sie mich; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen. Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der Menschen.

Und weiter sagte Jesus: Sehr geschickt setzt ihr Gottes Gebot außer Kraft, um eure eigene Überlieferung aufzurichten. Denn Mose hat gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter! und: Wer Vater oder Mutter schmätzt, soll mit dem Tod bestraft werden.

Ihr aber lehrt: Wenn einer zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt: Korbán - das heißt: Weihgeschenk sei, was du von mir als Unterstützung erhalten solltest - , dann lasst ihr ihn nichts mehr für Vater oder Mutter tun. So setzt ihr durch eure eigene Überlieferung Gottes Wort außer Kraft. Und ähnlich handelt ihr in vielen Fällen.

Dann rief Jesus die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift, was ich sage! Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

Er verließ die Menge und ging in ein Haus. Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses rätselhaften Wortes.

Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht? Versteht ihr nicht, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann? Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den Magen und wird wieder ausgeschieden. Damit erklärte Jesus alle Speisen für rein.

Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein. Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Lästerung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Die Juden hatten ein ausgefeiltes Rechtssystem, das insbesondere die Ärmsten, die Witwen und Waisen, zu schützen wusste. Das war schon ziemlich einmalig in der damaligen Welt – durchaus möglich, dass man sie da rum beneidet hat. Neben den grundlegenden Dingen gab es – wie damals üblich – alle möglichen Vorschriften, die der Gesundheit und dem Fortbestand des Volkes dienten wie z.B. die Speisevorschriften und ähnliches.

Im Laufe der Jahre ging der Sinn so mancher Vorschrift verloren – dennoch wurden sie weiterhin eingehalten. Und darum geht es Jesus: es gibt Regeln, die sinnvoll sind, und Regeln die sich überlebt haben. Die Reinhaltvorschriften, eher aus Gesundheitsfürsorge entstanden, haben sich verselbständigt – deshalb sind sie nicht mehr sinnvoll. Und gottesfürchtig lebt nicht der, der sich an die Buchstaben eines Gesetzes klammert, sondern wer von innen heraus gottesfürchtig ist.

Zu Beginn der Coronakrise schrien viele Menschen nach einem absoluten Lockdown wie er in anderen Ländern verordnet wurde. Ich kenne einige dieser Menschen, die da ganz vehement drauf pochten – aber da er nicht kam alles ausreizten, was erlaubt war. Das man sich ja schon mal ohne Vorschrift selbst einschränken könnte, auf die Idee kamen sie nicht.

Zweites Beispiel: über 70 % der Deutschen (sogar mehr als die Hälfte der ADAC-Mitglieder) sind für ein absolutes Tempolimit – so lange sie aber dürfen, rasen sie weiter.

Gesetze und Vorschriften sind ein Rahmen, der das Zusammenleben erleichtern soll – aber sie sind für den Menschen gemacht. Ob ein Mensch ein guter Mensch ist, kann man nicht daran erkennen, ob er oder sie alle Regeln einhält, sondern daran, ob er oder sie aus dem Herzen heraus agiert – und Liebe das Handeln bestimmt.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten:

Guter Gott, im Evangelium hören wir viel über saubere Hände und boshafte Herzen. Vertrauensvoll bitten wir Dich:

- Für die Menschen in Afghanistan, die verzweifelt versuchen, das Land zu verlassen, aber auch für die, die bleiben, weil sie keine andere Möglichkeit haben oder auch immer noch die Hoffnung haben, etwas verändern zu können.
- Für die Menschen hier bei uns, die Angst davor haben, dass zu viele Flüchtlinge unser Land verändern könnten, aber auch für die, die bereit sind, die Geflüchteten mit offenen Armen aufzunehmen
- Für alle Menschen, die sich nach Kräften bemühen, Leben zu retten, aber auch für die, die die Verantwortung ablehnen: Steh Du Ihnen bei.
- Für die Politiker, die große Fehler gemacht haben aber auch für die, die versuchen, Gerechtigkeit in die Welt zu bringen: Steh Du Ihnen bei.
- Für die Menschen, die Deine Kirche verlassen, weil sie die Botschaft als Zumutung empfinden oder den Glauben verloren haben, aber auch für die, die gehen, weil sie Deiner Botschaft treu bleiben wollen: Steh Du Ihnen bei.
- Für die Menschen hier bei uns und überall in der Welt, die alles verloren haben und verzweifelt nach Beistand suchen und für die, die ihnen beistehen: Steh Du Ihnen bei.
- Für die Menschen, die nur noch ihr eigenes Glück und Wohlergehen im Auge haben und für die, die das Wohlergehen anderer über ihr eigenes stellen: Steh Du Ihnen bei.
- Für die Menschen unter uns, die, äußerlich rein, ihr Herz verhärten gegenüber dem nächsten aber auch für die, die auf ihr Herz hören und Deine Liebe leben.

Herr Jesus Christus, Du hast Worte des ewigen Lebens. An Dich können wir uns vertrauensvoll wenden in jeder Situation unseres Lebens. Amen

Vater unser

Lied: GL 469 1, 3, 4 Wenn das Brot das wir teilen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr und Gott: Dein Sohn hat uns klar gemacht, dass es in der Nachfolge nicht um Äußerlichkeiten geht sondern darum, was unser Herz uns zu tun gebietet. Lass unser Herz nicht verhärten gegenüber unserem Nächsten sondern die Liebe uns leiten. Schenke uns um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden‘

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen